

Vorwort

Die bislang größtenteils noch unpublizierte Sammlung ägyptischer Antiken in der Sammlung des Martin von Wagner Museums der Julius-Maximilians-Universität Würzburg wird hier durch eine weitere Objektgruppe der Öffentlichkeit bekannt gemacht, die in einen der prominentesten Bereiche der altägyptischen Kultur führt: der Totenglaube, der sich u.a. in der für Ägypten so bezeichnenden Mumifizierung der Toten niederschlägt. Zwar besitzt die Würzburger Sammlung seit der Zerbombung Würzburgs im Zweiten Weltkrieg keine Mumie mehr, die ohnehin aus ethischen Gründen jedes Museum mit heiklen Fragen bezüglich einer der Würde des Toten angemessenen Ausstellungsweise konfrontiert, doch wird ein solcher Verlust dadurch aufgewogen, daß Friedrich Gütte seine Mumienmaskensammlung 1990 der Universität Würzburg schenkte. Die Veröffentlichung der Masken, die ein ideales Gesicht des Toten für die Ewigkeit erhalten sollten, kommt sogar in gewisser Weise dem Wunsch der Ägypter entgegen, in der Nachwelt durch Erinnerung präsent zu sein.

Dem Inhaber des Lehrstuhls für Ägyptologie an der Universität Würzburg, Herrn Prof. Karl-Theodor Zauzich, danke ich vielmals dafür, mir die Bearbeitung der Mumienmasken anvertraut zu haben. Die Bilder der Würzburger Stücke wurden vom Photographen der Antikensammlung des Martin von Wagner Museums, Karl Ohrlein, aufgenommen.

Würzburg, Dezember 2003

Martin Andreas Stadler